



Abonnementspreis vierteljährlich mit „Mittwoch-Beilage“ 4 M., Blätter für Unterhaltung und Belehrung bei den Ausgabestellen 1,40 M., in den Ausgabestellen 1,50 M., kein Postgeld, 1,60 M., mit Landbriefträger-Beilage 1,95 M.

Inserions-Gebühr für die 4-spaltige Corpusteil ober dem Raum 13 1/2 Pfg., für Privat- in Merseburg und umgeben 10 Pfg. Für periodische und größere Anzeigen entsprechende Ermäßigung nach Vereinbarung. Complicirter Satz wird entsprechend höher berechnet. Notizen und Recamen außerhalb des Inseratpreises 30 Pfg. Beilagen nach Uebereinkunft. Sämmtliche Annoncen-Bureau nehmen Inserate entgegen.

Merseburger Kreisblatt.

Tageblatt für Stadt und Land.

(Amtliches Organ der Merseburger Kreis-Verwaltung.)

Das „Merseburger Kreisblatt“ erscheint täglich Nachmittags 4 Uhr mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.

Anzeigen-Aannahme für die Tagesnummer bis 9 Uhr Vormittags, größere Anzeigen werden möglichst tags zuvor erbeten.

Bekanntmachung.

Postpaketverkehr mit Britisch-Belgisch-Brasilianisch und Maschonaland. Von jetzt ab werden Postpakete ohne Werthangabe im Gewicht bis 3 kg nach Britisch-Belgisch-Brasilianisch und nach Maschonaland zur Beförderung zugelassen. Die Postpakete müssen frankirt werden. Ueber die Taxen und Versendungsbedingungen ertheilen die Postanstalten auf Verlangen Auskunft. Berlin W., den 3. März 1893. Reichs-Postamt, I. Abtheilung. Sachse.

Bekanntmachung.

Auf Grund der §§ 26, 27 und 29 des Statuts der landwirthschaftlichen Berufsgenossenschaft für die Provinz Sachsen vom 19. December 1887/22. Januar 1888 wird hiemit Folgendes zur Kenntniss der Mitglieder und bezw. der Organe der Genossenschaft gebracht: Die Genossenschaftsmitglieder haben binnen zwei Wochen bei dem Kreis-Ausschusse — bezw. durch Vermittelung des Vertrauensmanns — schriftlich anzumelden: I. Solche Betriebsänderungen, welche für die Zugehörigkeit der Betriebe zur Berufsgenossenschaft überhaupt von Bedeutung sind, sowie jeden Wechsel in der Person der Betriebsunternehmer, und Betriebsstellen; II. alle Veränderungen in der Zusammensetzung der in einem Betriebe bewirthschafteten Flächen, sowie in der Größe der zum Betriebe gehörigen in derselben Culturart bewirthschafteten Flächen. — Als besondere Culturarten gelten die Bewirthschaftungsweisen eines: a. Acker, Garten, Wiese, Hutung, Unland (biese gelten als eine Culturart), b. Wald, c. Wasserflüsse und sonstige Bewirthschaftungsarten; — III. alle Veränderungen in der Höhe des bei der Unfallversicherung in Anschlag gebrachten Grundsteuerbetrags insbesondere in Folge von Zuerwerb von Grundstücken durch Kauf, Tausch, Schenkung, Erbgang, Veräußerung von Grundstücken durch Verkauf u. s. w., anderweitiger Veranlagung von Grundstücken zur Grundsteuer, Veranlagung bisher grundsteuerfrei bezw. nur ideell veranlagter Grundstücke (§ 24 Abt. 23 des Grundsteuergesetzes) zur Grundsteuer, Befreiung bisher grundsteuerpflichtiger, demnachst ideell zu veranlagender Grundstücke von der Grundsteuer. Die Unterlassung der Anmeldung dieser Betriebsänderungen sowie die verspätete Anmeldung der letzteren unterliegt der in § 124 des Reichsgesetzes vom 5. Mai 1886 vorgezeichneten Ordnungstrafe. Merseburg, den 11. Januar 1893.

Der Provinzial-Ausschuss.

Wir machen auf das hier bestehende **Gefährde-Kranken-Abonnement** aufmerksam. Der **Abonnementspreis beträgt pro Jahr 3 Mark**. Abonnements auf das Jahr vom 1. April 1893 bis also März 1894 eruchen wir im Communal-Bureau bei dem Stadtsecretär Herrn Schulz unter gleichzeitiger Zahlung des Abonnementspreises anzunehmen. Merseburg, den 8. März 1893.

Der Magistrat.

Die zum **Neubau eines Schulgebäudes in der Wilhelmstraße** erforderlichen **Maurerarbeiten und Zimmerarbeiten einschl. Materiallieferung** sollen im Wege der **öffentlichen Ausschreibung** vergeben werden. Anschläge, Zeichnungen und Bedingungen liegen im Magistrats-Bureau zur Einsicht aus. Versiegelte und verschlossene mit entsprechender Aufschrift versehenen Offerten sind a. für die **Maurerarbeiten bis zum 15. d. Mts.** b. für die **Zimmerarbeiten einschl. Materiallieferung bis zum 22. d. Mts.** **Nachmittags 5 Uhr** ebenfalls einzureichen. Merseburg, den 8. März 1893. Die Bau-Deputation des Magistrats. Merseburg, den 13. d. Mts. Keine Sitzung. Merseburg, den 8. März 1893.

Der Vorsteher der Stadtverordneten. Witte.

Merseburg, den 10. März 1893. Die Rheingrenze.

SC. Ein activer französischer Generalstabs-officier, Molard mit Namen, hat kürzlich ein Buch über die militärische Wehrfähigkeit der europäischen Staaten veröffentlicht, das trotz seines Titels eine Reihe merkwürdiger politischer Betrachtungen enthält. In dem einleitenden Kapitel sagt der Verfasser, die Wiederherstellung des Deutschen Kaiserreichs zu Gunsten Preussens habe das europäische Gleichgewicht vollständig zerstört, daher sei auch Frankreich der unermüdliche Gegner Deutschlands. Wörtlich fährt er dann fort: „Die französische Politik hat stets nur einen Zweck gehabt, die Zurückveränderung der von der Deutschen Reichsregierung im Schicksal des linken Rhein-Ufers. Der Rhein ist nicht ein Deutscher Fluß — mögen es auch die Deutschen Geschichtsschreiber noch so oft sagen —, sondern ein Grenzcharakter. Er stellt in Mitteleuropa das westliche Europa in zwei große Gebiete, in das französische Gebiet, das vom Atlantischen Ocean bis zum Rhein reicht, und in das Deutsche Gebiet vom Rhein bis zur Elbe. Auf jeder Seite dieser Grenzlinie waren seit 2000 Jahren Gallier und Germanen, heute sind es Deutsche und Franzosen beizuzählen noch sind. Wie waren, wie sind es und wie werden es bleiben — bis zum Tage der endgültigen Entscheidung. — Scheitern das ist nicht eine Katastrophe, sondern die einfache Befreiung einer künftigen Welt.“ Diese Ausführungen schlagen der historischen Wahrheit ins Gesicht. Große Kriege zwischen Galliern und Germanen gab es vor 2000 Jahren nicht. Die Gallier waren römische Unterthanen. Zur Zeit der Völkerwanderung nahmen salische

Franken — also Germanen — von den Sändern an der Mosel Besitz und gründeten das Frankreich. Seit 14—1500 Jahren haben ununterbrochen bei beiden Ufern des Rheins Deutsche gewohnt. Von dem Rhein als einer historisch überkommenen politischen Grenzlinie kann also nicht die Rede sein, und was Elbsch-Lothringen betrifft, so ist es bekanntlich vor zwei Jahrhunderten von Frankreich ergraben worden. Seit dieser Zeit war die französische Politik erst recht und unausgesetzt von der fernen See beherzigt, daß das ganze linke Rheingebiet, also auch die Pfalz, Lothar etc. zu Frankreich gezogen werden müßte, was am häufigsten in einem kleinen Werke des bekannten katholischen Historiker Johannes Paulsen „Frankreichs Rheingebiete“ aus den Quellen vor angeführte drei Jahrzehnten nachgewiesen worden ist. Allein ob Monsieur Molard mit der Geschichte gut oder schlecht vertraut ist, darauf kommt es schließlich wenig an. Was uns zur ersten Beachtung des Buches zwingt, das ist der Umstand, daß darin ein höherer activer Offizier mit geradezu verblüffender Offenheit zugibt, daß die deutsche Politik in Frankreich fort und fort beherzigt. Ueber die Art, wie sie zu vorkommenen Ziel in nächster: „Unser nächstes und unmittelbares Ziel im nächsten Kriege wird, wie sagen nicht die „Großmänner“, wohl aber die „Bewertung Elbsch-Lothringens sein. Dieses Ziel können wir aber nur durch einen Krieg erreichen. Auf der anderen Seite hat man schon vor langer Zeit — alle Semimentalitäten

außer Acht lassend — gesagt: das wahre Ziel für eine französische Offensive ist das Bassin des Rhains. Hierdurch theilt man Deutschland in zwei Hälften, und von hier aus ist auch das Eindringen in das Herz jeder dieser Hälften am leichtesten. Der Schlüssel des Main-Bassins ist aber Mainz, und von hierin zu kommen, muß man zwischen Mosel und Rhein operiren, nicht aber auf dem linken Ufer der Mosel.“ Man will uns also vorschreiben, wo unsere nationale und militärische Grenze sei, man erörtere schon den Schlußsatz, auf dem der Einbruch in deutsches Land vorgenommen werden soll. Danach werden die Franzosen handeln, sobald sie die Obermacht zu haben glauben. Ob sie sie erlangen können, das liegt an uns. Noch immer besteht der Wunsch nach Voltaire's: Die beste Art, eine Grenze zu schützen, ist, energisch die Offensiv zu ergreifen, und dazu gehört ein nicht bloß an Tüchtigkeit sondern auch an Zahl überlegenes Heer. Sorge die Nation dafür, daß das Reich jeder Zeit im Stande sei, das 1870/71 Ergründene zu bewahren! —

Politische Nachrichten.

Deutsches Reich.

Vom Kaiserhofe. Die kaiserlichen Majestäten begaben sich am Donnerstag Vormittag nach dem Vaudeville am Charlottenburg und legten daselbst, als am Sterbetage Kaiser Wilhelm's I., am Garde desselben sprachvolle Kränze nieder. Nachdem die Majestäten einige Zeit in stiller Andacht verweilt, erfolgte die Rückkehr nach Berlin. Auf der Rückfahrt begab sich der Kaiser nach dem Reichs-Anstaltspalais und hielt den Vortrag des Grafen Caprivi. Im Schloß empfing der Kaiser abends den Chef des Militärabtheilungs. Bei den kaiserlichen Majestäten findet heute Freitag, zur Feier des Geburtstages des Czaren ein großes Diner statt.

Das Befinden des Generalfeldmarschalls Grafen v. Blumenthal gibt noch immer zu Besorgnissen Anlaß, da nach Aussage der Ärzte zwar keine Verschlimmerung, aber auch keine Besserung eingetreten ist. Am Donnerstag Vormittag zog abends im Auftrag des Kaisers der Leibarzt Dr. Kuntzsch Untersuchungen über den Zustand des Patienten ein. Der Ministerwechsel in Karlsruhe bedeutet keine Veränderung der jetzigen Kabinetsrichtung. Durch besondere Anweisung, welche dem jetzigen im Amte bleibenden Minister des Innern Flehde durch Ernennung zum Geh. Rath außer Klasse zu Theil wurde, wird überdies die Verwaltung der gemäßigt liberalen Richtung der Regierung festgehalten. Der neuernannte Finanzminister ist wie der neue Ministerpräsident gemäßigt liberal. Der neue Minister des Auswärtigen Brauer ist ebenfalls bekannt als gemäßigt denkender Staatsmann.

In militärischen Kreisen zerstreut das Gerücht, der Kaiser werde während der großen Manöver in den westlichen Provinzen persönlich das Commando des 8. oder 16. Armee-Corps übernehmen. Das wäre nun gar nicht ohne Interesse. Das Commando eines oder des anderen Armee-Corps übernehmen.

In wahrhaft erschreckender Weise vermehren sich in neuerer Zeit die Fälle, in denen wegen Rheumatis die Unterlippe ein-geklappt werden müßte. Nicht weniger als neun Tausend wegen Rheumatis werden in der gegenwärtigen Berliner Schwanerzeitperiode verhandelt und viele Tausend befinden sich noch im Vorbereitungsstadium.

Die Militärcommission des Reichstages legte Donnerstag die zweite Berathung der Militärvorlage vor und erörterte die Einzelheiten der verschiedenen neuen Formationen. Die erste Berathung derselben wurde beendet. Heute Freitag, wird die Berathung fortgesetzt, und zwar soll zunächst die Zustimmung über § 2 erfolgen.

Im Reichs-Zustimmungsamt am 15. d. Mts. eine Commission von Sachverständigen und Interessenten zusammen, um den Entwurf eines Völkerrechtlich-Vertrages gutachtlich zu erörtern.

Aus dem Saarrevier. Die Vergleute des Saarreviers treten in Massen aus dem Reichsgebiet aus. So sind in Landweiler von 275 Vergleuten 260 ausgeföhren.

Steuerreclamationen in Preußen. Wie der K. B. aus Berlin geschrieben wird, sind in einem Jahre beim Ober-Verwaltungsgericht gegen 25 000 Steuerfachen in Folge des neuen Einkommensteuergesetzes eingegangen, d. h. mehr Sachen, als jenes Gericht seit seinem Bestehen zusammengerechnet hatte. Alle Richter, die in anderen Senaten irgenwie entbeht werden können, werden zum Steueramt abcomman dirt. Die andere Senaten tagen jetzt nur selten, in mancher Woche gar nicht.

Zur Militärvorlage. Die Stimmen für die Militärvorlage vermehren sich. Daß auch bei der freisinnigen Partei die beunruhigten und nicht durch Partisanentiums verbundenen Mitglieder das Richtige und Nützliche derselben einzusehen beginnen, dafür ist ein deutliches Beispiel die Rede des freisinnigen Abg. Hinz in der Militärcommissions-Sitzung am Sonnabend. Der freisinnige Redner erklärte nämlich, er halte für die Mobilmachung die Bildung der vierten Bataillone schon im Frieden für nothwendig und nützlich, da bereits im Frieden Stämme da sein müßten, an die sich die Kriegsjformationen anlehnen können, er stimme daher aus diesem Grunde den vierten Bataillonen im Prinzip zu. Der Werth dieser Aeußerung wird dadurch erhöht, daß Hinz als eh maliger Major bei der freisinnigen Partei o's militärischer Sachverständiger gilt. Der Abgeordnete Richter erklärte die Haltung seines Fraktionsgenossen für „tathlich durchaus falsch“, da sie entweder zu einer Komodie der Stungen oder zur Ueberfretung der gegenwärtigen Präsenzstärke führen müßte. Die Sache ist aber einfach die, daß der Abgeordnete Hinz sachlichen Gründen, die er noch seiner Ueberzeugung billigen muß, den Vorzug vor dem eigemüßigen Standpunkt des Abgeordneten Richter geben will, der gegen die vierten Bataillone nichts Anderes anzuhängen hat, als den vorgefallenen Entschluß, nicht über die gegenwärtige Friedensstärke des Heeres hinauszufragen.

Die Vorstände der Varmer Krieger- und Landwehrvereine sind von der Polizei-Verwaltung angefordert worden, die Listen ihrer Mitglieder darauf zu prüfen, ob sich Sozialdemokraten darunter befinden, welche von der Mitgliedschaft auszuweisen sind, im anderen Falle welche der Vereine keine Vereinsjahre führen und keine öffentlichen Aufträge veranstalten dürfen.

Internationale Sanitätsconferenz. Morgen, am 11. März wird in Dresden die internationale Sanitätsconferenz, die auf Anregung der österreich-ungarischen Regierung berufen ist, eröffnet werden. Österreich hatte den Wunsch ausgesprochen, daß die Konferenz auf deutschem Boden stattfinden, und so hat denn die deutsche Regierung die Einladungen an die fremden Regierungen ergehen lassen. Es werden bei dieser Konferenz hauptsächlich Maßregeln gegen die Verschleppung der Cholera berathen werden, und zwar wird es im Hinblick auf die außerordentlich schweren Schädigungen, welche das wirtschaftliche Leben nach bekannter Erfahrungsdruck übertriebene und theilweise unklare Maßregeln erleiden kann, darauf ankommen, Regeln für die Bekämpfung des Verbreiters aufzustellen, die geeignet sind, der Verbreitung der Cholera und anderer Epidemien entgegen zu wirken, ohne deshalb so schwere wirthschaftliche Folgen nach sich zu ziehen.

Zur landwirthschaftlichen Bewegung. In Hannover und in Breslau haben in diesen Tagen Provinzial-Organisationen stattgefunden. Ueber die im Osten in diesen Tagen neu zu Tage getretenen Bestrebungen, einen deutschen Völkerverband zu gründen, heißt es jetzt, daß die Bewegung von einzelnen wenigen Personen ausgeht. Auf der anderen Seite ist zu verzeichnen, daß der Bund der Landwirthe bisher außerhalb Preussens keine unbedingte Zustimmung zu erhalten scheint.

Annahme von Inseraten für die am Nachmittags erscheinende Nummer nur bis Vormittags 9 Uhr.

Bekanntmachung.

Die auf Sonnabend, den 11. d. Mts., Vorm. 10 Uhr, im „Casino“ hier selbst angelegte Auktion ist aufgehoben.

Merseburg, den 11. März 1893.

Taunitz, Gerichtsvollzieher.

Der fällige Etat unserer Reichens-Fasse pro 1. April 1893/94 liegt vom 13. März ab 14. Tage lang bei unsern Mandanten Herrn Sparassien-Controllor Richter, im Local der hiesigen städtischen Sparkasse während der Dienststunden zur Einsicht der Gemeindeglieder öffentlich aus.

Merseburg, den 11. März 1893.

Der Gemeinde-

Kirchenrath von St. Magini.
Werther, Pastor.

Samengerste!

Schottische Chevaliergerste
erste Abfaat
pr. Ctr. 10. — M., empfiehlt

Carl Berger.

Schwefelmilch-Seife

von Reinh. Wilhelm, Berlin

ist von ärztlichen Capacitäten durch den Erfolg, welchen sie gegen Gicht und Rheumatismus hervorruft, bestens empfohlen. à Stück 50 Pig zu haben bei **Richard Schurig**, Ober-Breitstrasse 4.



Herschg. Knackwurst
(in Specialität)
auf Lager D. Schurig.

Heute:

Hausgeschlachten!

Franz Klee, Halleische Str. 34.

Speisekartoffeln

in Ganzen u. einzeln sind zu verkaufen
Neumarkt 14.

Für Rettung von Trunksucht!

Verfend. Anweisung nach 17jähriger approbierter Methode zur sofortigen radicalen Befreiung, mit, auch ohne Vorkurs, zu vollziehen. Keine Berufsübung, unter Garantie. 20 Briefen sind 50 Pfg. in Briefmarken beizufügen. Man adressire: **Privatankalt Villa Christina bei Säckingen, Baden**

Karl Franke,

Saalftr. 3. Eisstr. 3.
Selbstgeher u. Gürtlermstr.

Bringt meine **Reparaturwerkstatt** für Metallwaaren in empfehlende Erinnerung. **Reparaturen** aller Arten Säbne u. Ventile, wie auch an Klavier-, Arm- u. Kronleuchtern, Thürdrückern, Platten, Gefährdeseilagen, Wischen, Wischen u. s. w.

Wer einen heizbaren **Badestuhl** hat, kann täglich warm baden. Prospect gratis.
L. Weyl, Berlin Prinz-nbr. 49.

Ein schöner **alteisener Schrank** (glatt) mit eingeleger Arbeit (Wurde) ist um 1/2 halber sofort zu verkaufen. **Weissenfellerstr. 10, pt.**

Hüte zum Waschen u. Pressen nach den neuesten Formen werden ang. **Geschw. Otto**, Markt 14.

Stellen suchen und erhalten bei hohem Lohn, nach hier und auswärts, sofort und später: **Schöninnen, Stubenmädchen, kräftige Haus- und Kindermädchen**; auch suche mehrere zuverlässige **Knechte und Viehmädchen**. **Ww. Bertha Kassel**, Gotthardtstr. 25.

Junge Damen, welche das Kochen lernen wollen, finden Stellung per 1. April im **Hotel „goldener Arm“**.

Wohnhaus mit Laden **Windberg 7**, vis-à-vis der Schule, ist sofort zu verkaufen. Näb. im Hause selbst u. **Gotthardtstr. 11 bei H. Rindmann**.

Eine Familienwohnung in Merseburg — 2 bis 3 Wohnz., 2 Schlafkammern, Küche etc. — wird sofort zu mieten gesucht. Gest. Offerten mit Preisangabe unter Nr. 1238 an die **Kreisblatt-Expedition** abzugeben.

Große freundl. Wohnung kann von jetzt an bezogen werden. Zu erfragen in der **Kreisblatt-Expedition**.

Nächsten Sonnabend, den 11. d. Mts.,
steht wieder ein großer Transport

Ardenner u. Dänische Pferde

bei uns zum Verkauf.

Albert Weinstein & Sohn,
Merseburg.



Von Sonnabend, den 11. d. Mts., ab
steht wieder ein Transport

Ardenner und Dänische Pferde

bei uns zum Verkauf.

Gebr. Strehl, Neumarkt 59.

Burgstr. 16.

Burgstr. 16.

Oscar Leberl,

Drogen, Lack, Farben u. Firnis-Handlung,

empfiehlt:

sämmtliche Oel- u. Wasserfarben

trocken oder mit begehobtem Firnis zum Anstrich fertig verrieben.

Metallfußbodenlack zum sofortigen Anstrich fertig, schnell und hart trocknend, nicht nachziehend, sehr zu empfehlen.

Benzeinlack zum Lackiren der Fußböden u. s. w., feinsthart werdend.

Leinölfirnis garantiert rein, best gelocht — nicht zu verwechseln mit Gazeil verbleicht, nicht trocknend aber — billig — argeboteneem Firnis.

Sämmtliche weiße und grüne Oelfarben zu Fenstern und Gart. umzöbeln, sowie bei andern präparierte Farben zum Anstrich von Wagen, landwirthschaftlichen Maschinen und Geräth. n., äußerst haltbar.

Alle Sorten Borst- und Haarpinsel, Broncen, Leime, Spiritus etc.

Bei Abnahme größerer Quantitäten Vorzugspreise.
Wiederverkäufer Engros-Preise nach Liste.



Verzinktes

Drachtgeflecht,

1 Meter hoch u. breit, also per □ Mtr schon von 20 Pfg. an. **Stacheldracht, verzinkt** Dracht in allen Stärken. **Stahlkrämpchen** empfiehlt zu sehr e mächtigsten Preisen

Albert Bohrmann.

Wasserleitungs-Anlagen

jeder Art, sowie **Entwässerungen** und **Selbststränken** nach Schweizer Art, werden, gegüht auf langjährige Erfahrungen, billigst ausgeführt.

Gustav Engel, Weiße Mauer 7.

Getrocknete Maischlempe

vorzügliches Futter für Rindvieh und Schweine offerirt billigst

Max Eggert, Maisstärkfabrik,
Halle-Saale.

Lauchstädterstr. 7

ist die 1. Etage sofort zu vermieten u. 1. April zu beziehen.

Markt Nr. 8

ist die 2. Etage zum 1. April cr. zu vermieten.

Einem Kebrling sucht zu Dieren
Friedrich Sachse,
Alteisenstr.

Schüler finden gute Pension. Wo?

zu erfragen in

Fr. Stolberg's Buchhandlung hier.

Sofmeister-Gesuch.

Ein verheiratheter, einfaches, jüngerer Mann, welcher müßern, thätig und zuverlässig ist, wird als **Sofmeister** auf dem **Rittergute Größ** bei **Hogbach** gesucht.

Schnellpressendruck und Verlag von A. Leiboldt, Merseburg, Altenburger Schulplatz 5.

Germanische Fischhandlung.



Lebend frisch:

Schellfisch, Zander, grüne Heringe à Pfd. 10 Pf.
Verschiedene Räucherwaaren.
ff. **Caviar** und **Nauglachs.**
Meffina und **Blut-Apfelstein.**
Bücklinge à Riste 1,45 M.
W. Krämer.

Frischen Kopf-Salat,
stehend fetten geräucherter Rheinfachs,
Aieler Sprotteln,
neuen **Ahrhauner Caviar.**
C. L. Zimmermann.

Brot-Offerte

ab Bad u. per Kasse
für **75 Pfg. 10 Pfund.**
Hoffmann's Bäckerei,
Bauchhändlerstraße.

Margarine

(Marke: Triumph)
à Pfd. 80 Pfg., empfehle stets in
frischer feinsten Qualität.
Otto Zachow.
Für Merseburg Allein-Verkauf für
Wabenschaff & Co., Cleve u. Rotterdam.

Gasthof

„Stadt Merseburg“.
Sonntag:
Bockbier
u. **Speckfuchen.**
W. Träger.



Geflügel-Anstellung betr.

Dem Anstellungs-Comité, sowie allen Herren innerlich und außerhalb des Vereins, die sich durch ihre uneigennütige Thätigkeit um das Gelingen der Anstellung so große Verdienste erworben haben, namentlich denjenigen, welche den Ein- u. Ausgang des Geflügels, die Decoration und die schriftlichen Arbeiten in vortheilhafter Weise besorgten, sagt hiermit seinen wärmsten Dank.

Der Vorsitzende
des hiesigen Geflügelzüchter-Vereins.
Gelber.

Dom-Männer-Verein.

Montag, d. 13. März, Abends 8 Uhr,
in der „Fünkeburg“:
Vortrag des Hn. Ehrenpräsidenten **Martius**
über „**Sonntagsruhe**“.
Gäste sind willkommen.

Halle'sches Stadttheater.

Sonnabend, 11. März. Anfang 7 1/2 Uhr.
Prinz Friedrich von Homburg. Schauspiel
in 5 Acten von Heinrich von Kleist.

Leipzig's Stadttheater.

Neues Theater. Sonnabend, 11. März. Anf. 7 1/2 Uhr. 3. 1. M.: **Rafanatsena.** Drama in 5 Acten nach dem Indischen frei bearbeitet von **Emil Hohl** — **Utes Theater.** Sonnabend, 10. März. Anfang 7 Uhr. **Ramsell Ritouche.**

Statt besonderer Meldung.

Tiefbetrübt zeigen wir hierdurch an, dass unser herzensgutes Mütterchen

verw. Frau Pastor Weber,

Laura geb. **Dominicus,**
gestern Abend 9 Uhr sank in dem Herrn entschlafen ist.
Merseburg, den 10. März 1893.

Helene Weber-Elberfeld.

Anna Greif, geb. **Weber, Coburg.**

Karl Greif-Coburg.

Die Beerdigung findet Sonntag Nachmittags 4 Uhr vom Trauerhause, Seifnerstrasse 2, aus statt.

† Dank. †

Für die vielen Beweise der Liebe und Theilnahme während der Krankheit, sowie bei der Beerdigung meines lieben und guten Mannes, des Königlich-Regierungs-Rathlichen
Friedrich August Kundius,
spreche ich hierdurch meinen aufrichtigen Dank aus.
Merseburg, den 9. März 1893.

Die trauernde Wittwe.
Abelheid Kundius.